

40 Jahre, die Trennung der Kirche vom Staat, und der größte technische Fortschritt, die Entwicklung der Luftschifffahrt, sind beide in Frankreich errungen worden. Vor solchen Taten muß der Jubel jener überlauten Siegesfeierlichkeiten verstummen, die das französische Volk mit der Erinnerung an die vor 40 Jahren erlittene Niederlage erniedrigen möchten. Von dieser Auslassung kann man ruhig sagen: So viele Sätze, so viele Fehler und Unwahrheiten. Ob die Trennung der Kirche vom Staat, die nach langen Kämpfen dem Ministerium Combes unter besonders tätiger Mitwirkung des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Aristide Briand gelungen ist, wirklich als der größte politische Fortschritt der letzten 40 Jahre bewertet werden darf, ist wohl mehr als zweifelhaft. Jedenfalls würde bei allen Einsichtigen die Ansicht, daß die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens während einer Dauer von 40 Jahren, hauptsächlich durch die militärische Stärke Deutschlands errungen, in einer Zeit noch nicht dagewesener politischer und wirtschaftlicher Nebenbuhlerschaft als ein politischer Fortschritt allerersten Ranges anzusehen sei, sehr viel weniger dem Widerspruch begegnen. Noch viel weniger kann die zweite Behauptung auf Berechtigung Anspruch erheben. An der Entwicklung der Luftschifffahrt haben andere Länder mindestens eben so großen Anteil als Frankreich. Was Deutschland betrifft, so ist wiederum von ausländischen Aviatikern anerkannt worden, daß ihr ganzes Wissen und Können an den Erfahrungen und Fertigkeiten beruht, die der Deutsche Lienthal erworben hat. Endlich trifft es nicht zu, daß diejenigen deutschen Volksteile, die es für eine Ehrenpflicht gehalten haben, die Erinnerung an die vierzigjährige Wiederkehr des Sedanfestes feierlich zu begehen, damit irgendwie französische Empfindungen verletzen wollten. Das ist ihnen auch nicht im Traum eingefallen. Die Ausführungen des sozialistischen Organs sind also in jeder Beziehung falsch und einseitig. Um so mehr muß es Wunder nehmen, daß ein Organ vom Range des „Temps“ derartige Ausführungen übernimmt, ohne auch nur ein Wort der Kritik hinzuzufügen. Eine solche Handlungsweise scheint nicht gerade dafür zu sprechen, daß der „Temps“ keine Stellung als Vertreter der auswärtigen Politik der französischen Regierung richtig auffaßt und angemessen versteht.

Elfter Deutscher Handwerks- und Gewerbe-lammertag.

Stuttgart, 6. September.

Der elfte Deutsche Handwerks- und Gewerbe-lammertag trat am Dienstag, nach dem er am Montag geschäftliche Angelegenheiten erledigt und Düsseldorf zum nächstjährigen Tagungsort erwählt hatte, in die Beratung seiner Tagungsordnung ein. Die Teilnahme an der Tagung ist sehr groß, auch eine Anzahl von Regierungsvertretern nimmt an den Verhandlungen teil. Obermeister Plate (Hannover) eröffnete die Verhandlung mit der Begrüßung der Regierungsvertreter und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg. Sodann begrüßten Geh. Oberregierungsrat Gaup vom Reichsamt des Innern den Kongreß, ferner Staatsrat v. Nothhoff von der württembergischen Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Gemeinderat Dr. Mappes (Stuttgart) im Namen der Stuttgarter Stadtverwaltung u. a.

Hierauf erstattete Generalsekretär Meusch den Jahres-rückblick. Er erörterte eingehend den Stand der einzelnen Handwerkerfragen in der Reichsgesetzgebung sowie einige neuere Verfügungen des preussischen Handelsministers. U. a. teilt er mit, vom Reichsamt des Innern werde zur Verhandlung des Themas Fabrik und Handwerk demnächst eine Konferenz einberufen werden, auf der die Frage der Heranziehung der Großindustrie zu den Kosten der Ausbildung von Handwerkern erörtert werden solle. In der Diskussion besprach Baugewerksmeister Herzog (Danzig) die Mißstände im Submissionswesen.

Sodann sprach der Senatus der Handelskammer Breslau, Dr. Böckhe, über das Thema: Reichsversicherungsordnung. Redner beschäftigte sich u. a. eingehend mit der Verteilung der Beiträge auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Halbierung der Beiträge brachte zwar 50 Millionen Mark vermehrte Beitragsleistung für die Arbeitgeber gegenüber dem bisherigen Zustand. Das spiele jedoch keine Rolle (Hört, hört!), wenn zugleich sichergestellt würde, daß der Vorliegende der Kasse stets ein selbständiger Gewerbetreibender sei.

In der Diskussion betonte Reichstagsabg. Zrl (München): Mit der Halbierung der Beiträge können Mißstände in den Krankenkassen nicht beseitigt und die sozialdemokratischen Mehrheiten nicht aus der Welt geschafft werden. Die Innungen sollten für die ihnen angeschlossenen Betriebe eigene Krankenkassen errichten. Das sei wirksamer, weil dann die Innungen den Vorstehenden zu stellen hätten. Die Frage, ob auch die kleinen Handwerker zwangsweise versichert werden sollten, sei zu verneinen. Das Hauptaugenmerk bei dieser Frage liege auf der Verbilligung und Vereinfachung zu richten. (Beifall.) Figue (Köln) wandte sich ebenfalls gegen die Resolution des Referenten. Nachdem dieser seinen Antrag zurückgezogen hatte, stimmte die Versammlung einer Erklärung zu, daß der Handwerks- und Gewerbe-lammertag auf seinem im vorigen Jahre in Königsberg gefaßten Beschluß zur Reichsversicherungsordnung beharre, wonach die Arbeitgeber nur ein Drittel der Beiträge zahlen sollten, ihnen jedoch die Hälfte des Einflusses in der Verwaltung zugestanden werden müsse.

Hierauf berichtete Rämmler (Weimar) über das Meistprüfungswesen. Er legte hierzu folgende Resolution vor: „Der elfte Deutsche Handwerks- und Gewerbe-lammertag hält im Interesse des Werkes und der Bedeutung der Meisterprüfungen die tunlichste Zentralisation des gesamten Meisterprüfungswesens für unbedingt erforderlich.“ Weiter macht die Resolution eine Reihe von Spezialvor schlägen, die nach längerer Diskussion an den Ausschuß zur weiteren Beratung zurückverwiesen wurden, während der erste Satz Annahme fand.

Ueber Fürsorge für die gewerbliche Jugend sprach Architekt Kreft (München). Er legte folgende Resolution vor: „1. Die Schäten, die die heranwachsende Jugend durch eine sozialistische Erziehung erfährt, sind aufzuheben und in allen den Handwerkern zugänglichen Blättern fortwährend darüber in aufklärender Weise zu berichten, womit auch Eltern, Lehrer und Lehrmeister, demnach also auch die Regierungen und die gegebenden Körperschaften über diese Vorgänge genau unterrichtet werden. 2. Alle Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, die Erziehung der Lehrlinge in moralischer und sittlicher Weise zu fördern, sind zu unterstützen. 3. Es ist darauf hinzuwirken, daß die sozialistischen Jugendvereine oder wie sie sonst heißen mögen, für politische Vereine erklärt und nicht gebildet werden. 4. Es ist den Lehrmeistern zur Pflicht zu machen, die Lehrlinge mit allen geistlichen Mitteln von dem Beitritt zu solchen Vereinigungen fernzuhalten. Dieses Verbot ist auch schon obligatorisch in die Lehrverträge aufzunehmen, wie dies teilweise bereits geschehen ist.“

In der Diskussion empfahl Dr. Wilden (Düsseldorf), in dieser Frage mit der Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Berlin gemeinsam zu arbeiten. Epp (Stettin) beantragte, den Leitsätzen noch hinzuzufügen, daß die Innungen, Gewerbe- und Handwerkervereine bei der Jugendfürsorge mit heranzuziehen sind.

Mit diesem Zusatz wurden die Leitsätze angenommen.

Stuttgart, 7. September.

Die Verhandlungen begannen heute Vormittag mit der Revision des Beschlusses des 3. Kammertages zu Leipzig zum

§ 100q der Reichsgewerbeordnung. Müller-Koblenz legte hierzu folgende Entschlüsselung vor: „Der § 100q R. G. O. in seiner jetzigen Fassung ist der Begründung von Zwangsinnungen hinderlich. Eine praktische Durchführung des Beschlusses des Kammertages zu Leipzig, eine Festlegung von Preisen, Löhnen und dergl. unter Zustimmung der Aufsichtsbehörde zu gestatten, erscheint unüberführbar, da den Aufsichtsbehörden nicht zugemutet werden kann, Beschlüsse zu sanktionieren, deren Tragweite sie nicht übersehen können. Eine Beseitigung des gegenwärtigen unfähigen Zustandes ist nur möglich durch gänzliche Aufhebung des § 100q.“

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbe-lammertag beantragte daher eine gänzliche Beseitigung des § 100q und ersucht den Ausschuß des Handwerks- und Gewerbe-lammertages, den gegebenden Körperschaften eine Denkschrift auf Grundlage des heutigen Beschlusses vorzulegen.“

In der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag Koblenz unter lebhaftem Beifall mit 60 gegen 10 Stimmen angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die „Lehrstellenvermittlung und Arbeitsnachweise“. Bierkopf (Magdeburg) begründete hierzu folgende Entschlüsselung: „Der 11. Deutsche Handwerks- und Gewerbe-lammertag beschloß: die Arbeitsnachweise und Lehrstellenvermittlung der Innungen nach Kräften zu unterstützen, auszubauen und gegen alle Auflassungsbestrebungen öffentlicher Arbeitsnachweise zu schützen. Schleifer (Straßburg) begründete folgenden Antrag der Handwerkskammer Straßburg: „Bezüglich der Frage der Lehrstellenvermittlung und des Arbeitsnachweises tritt die Handwerkskammer für Elsaß-Lothringen der Stellungnahme des Ausschusses des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-lammertages insoweit bei, als überall da, wo von den Handwerkskammern und Innungen gutgehende Lehrstellenvermittlungen und Arbeitsnachweise unterhalten werden, diese beizubehalten und in jeder Hinsicht weiter auszubauen sind. Im Bezirk der Handwerkskammer für Elsaß-Lothringen, wo seit einer Reihe von Jahren die Lehrstellenvermittlung durch die gemeindlichen Arbeitsämter in enger Verbindung mit der Handwerkskammer erfolgt, liegt zunächst keine Veranlassung für eine Aufhebung dieser gemeinsamen Vermittlungstätigkeit vor.“

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: „Arbeitszeit in Motorwerkstätten des Handwerks“ begründete Dr. Gerhart (Stuttgart) folgende Entschlüsselung: „Der Handwerks- und Gewerbe-lammertag spricht sich entschieden dagegen aus, daß die vom preussischen Handelsminister gemachten Vorschläge zu einer Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Werkstätten mit Motorbetrieb zum Gesetz erhoben werden. Würden die Vorschläge zum Gesetz erhoben, dann würde den Handwerkern die Lehrlingshaltung nur verleidet werden. Die Entschlüsselung wurde angenommen.“

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Gesellenprüfungen von Fabriklehrlingen. Hierzu legte Leonhardt (Meiningen) folgende Entschlüsselung vor, die von der Versammlung angenommen wurde: „Ausgehend von der Erwägung, daß die geltenden Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung zur Prüfung solcher Lehrlinge nötigen, die in einem nicht zur Organisation des Handwerks gehörigen Betriebe für ein Handwerk ausgebildet wurden, richtet der deutsche Handwerks- und Gewerbe-lammertag an die einzelnen Kammern das Ersuchen, bei der Zulassung von Fabriklehrlingen zur Gesellenprüfung die gleichen Vorbedingungen zu stellen, welche auch für die Zulassung von Lehrlingen aus Handwerksbetrieben bestimmend sind. Den Handwerks- und Gewerbe-kammern soll es dagegen freistehen, von den Prüfungen, welche aus Betrieben hervorgehen, die nicht der Handwerksorganisation unterliegen, mit Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde eine erhöhte Prüfungsgebühr zu fordern.“

Hierauf wurde die Tagung geschlossen. Der Prinzregent verlieh dem Vorstehenden Handwerks- und Gewerbe-lammertages, Plate = Hannover, den Michaelis-Orden 4. Klasse.

Für das Handwerk.

* Rheinische Genossenschaft zur wirtschaftlichen Förderung von Handwerk und Gewerbe, c. G. m. b. H. zu Köln. Aus der am 2. September abgehaltenen Vorstandssitzung ist folgendes von allgemeinem Interesse: In den letzten Monaten ist der Genossenschaft eine Reihe neuer Mitglieder beigetreten. Im kommenden Winter beabsichtigt der Vorstand die Aufklärungsarbeit über die Ziele des Unternehmens in größeren Versammlungen von Handwerkern und Gewerbetreibenden fortzusetzen, um auf diese Weise persönliche Fühlung mit den interessierten Kreisen zu erhalten. Die bisherige Inanspruchnahme der Einrichtungen der Genossenschaft ist zwar recht lebhaft, jedoch bleibt noch ein großes Maß von Unklarheit über die gemeinnützigen Bestrebungen des Unternehmens zu beseitigen. Um die vielerlei Bemühungen der Handwerkerkörperschaften, bei öffentlichen Ausschreibungen als Mitbewerber zugelassen und vor allem auch bei Erteilung der Aufträge berücksichtigt zu werden, einen Schritt weiter zu bringen, hat der Vorstand beschlossen, die größeren Ausschreibungen, die für Handwerker-Genossenschaften und gewerblichen Vereinigungen im Rheinland in Frage kommen zu sammeln, und die Interessenten auf sie aufmerksam zu machen. Bekanntlich ist die rheinische Genossenschaft bereit, gewerblichen Vereinigungen und kleineren Genossenschaften bei der Stellung der Sicherheiten behilflich zu sein. Mit Befriedigung konnte der Vorstand feststellen, daß in den Kreisen der Maschinenindustrie die gemeinnützigen Bestrebungen der rheinischen Genossenschaft volles Verständnis und wohlwollende Förderung gefunden haben.

Von Nah und Fern.

* Essen, 8. Sept. Die vorgestern Abend auf der Zeche Zellverein in Stoppenberg durch Pfeilerbruch verursachten 3 Bergleute wurden heute früh um 4 Uhr geborgen. Zwei davon, der verheiratete Bergmann Tiszolclora und der ledige Bergmann Weierich, der einzige Sohn seiner Eltern, sind tot. Weierich wurde noch lebend aus der Erde gebracht, starb jedoch nach einer Stunde. Tiszolclora war bereits tot. Der dritte Verschnittene, Lehmann, lebt noch.

* Florenz, 8. Sept. In einem hiesigen Hotel wurde eine Frau Metter Metter verhaftet, die Verlen und Zumeist im Werte von über eine Million und für mehrere 100.000 Lire Wertpapiere in ihrem Besitz hatte, die ihr Geliebter, ein Postbeamter, anscheinend aus den Trümmern Messina gestohlen hat. Er wurde in Messina verhaftet.

* Warschau, 8. Sept. Gestern Nacht überfielen 7 verummte Banditen die Heilanstalt des Dr. Garawicz in Dtozyl. Sie drangen in die Anstalt ein, knielten den Portier und Dienstpersonal und zwangen den Direktor mit vorgehaltenen Revolvern zur Herausgabe von einigen 1000 Rubeln. Unter den Finglingen entstand eine Panik. Die Räuber ergriffen dann die Flucht.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Direktion des Düsseldorfer Schauspielhauses (Dumont = Lindemann) hat das alleinige Aufführungs-

recht für Deutschland von Knut Hamsuns neuem Schauspiel „In den Klauen des Lebens“ erworben und im Einverständnis mit dem Dichter dem Stück den neuen Titel „Der Teufel geholt“ gegeben.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 9. September.

* Für die Veteranen haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung eine Spende bewilligt. Die ganze Bürgerschaft freut sich dessen, und das Bedauern, daß in anbetrach der verfügbaren Mittel nicht mehr gegeben konnte, weckt hoffentlich in manchem wohlhabenden Bürger den Wunsch, auch seinerseits für die Veteranen, die in bedrängten Verhältnissen leben, noch etwas Besonderes zu tun. Allen Veteranen aber, so schreibt der Verfasser dieser Zeilen weiter, könnte die Bürgerschaft eine besondere Freude machen, wenn ihnen nicht nur die aus städtischen Mitteln beschaffte Spende einfach übergeben würde, sondern wenn damit eine Ehrung der alten Krieger verbunden würde.

Ein Ehrentag für unsere Veteranen! Das ist, was den alten Krieger eine besondere Freude bereiten sollte. Den Bemittelten und den Unterstützungsbedürftigen, allen sollte ein solcher Tag bescheert werden!

Noch sehen wir sie in stattlicher Zahl unter uns, allzubald werden ihre Reihen sich mehr und mehr lichten! Den Alten zur Freude, den Jungen zur Nachahmung sei an diesem Tage das Lob der Taten unserer Krieger gesungen!

Wer ist berufen, da mitzuwirken? Alle, besonders aber sind es all unsere Vereine, die vaterländischen Sinn pflegen wollen. Und sie werden es gern tun! Zweifellos werden die Herren, welche sich dieses Festes besonders annehmen werden, auch bei unsern Behörden Unterstützung finden! Der Gedanktag kommen noch genug, die verdienen, mit einer Veteranen-Ehrung gefeiert zu werden! Hier kommt nur auf den Willen an, der Weg ist gegeben!

* Vom Heimarbeiterrinnen-Verband wird uns geschrieben: Wie aus der Anzeige ersichtlich, wird unser Schwester-Verband aus M. Gladbach Sonntag, den 11. ds. Mts. einen Ausflug nach Neuß machen, um hier mit uns einige Stunden gemütlichen Beisammenseins zu haben. Gegen 4 Uhr wird im Stadtgarten = Restaurant der Kaffee eingenommen, an dem sich, wir wünschen es herzlich, recht viele Mitglieder der Neusser Gruppe mit ihren Angehörigen beteiligen mögen. 5 Uhr folgt dann die gewerkschaftliche Versammlung, bei der kein Mitglied fehlen darf. Alle jene, welche sich an dem Kaffee (60 Pfg.) beteiligen wollen, mögen sich bei den Vertrauensfrauen oder dem Vorstande melden, der sicher hofft, eine stattliche Versammlung begreifen zu können.

* In der Erbsitzung hat die Jugend, so wird uns geschrieben, jetzt ihr besonderes Vergnügen beim Abwerfen der reifen Kastanien. In den letzten Tagen flogen den Passanten Knäp-pel, Steine und was sonst noch als Wurfgeschöß dient, um die Köpfe. Da es nun nicht möglich ist, an jeden Kastanienbaum einen Polizeibeamten zu stellen, der den Kindern dieses gefährlichen Spiel verwehrt, so wäre es Pflicht aller Eltern, ihren Kindern die schlimmen Folgen, die das Werfen haben kann, verständlich zu machen. Die Eltern handeln auch in ihrem eigenen Interesse, wenn sie in diesem Falle mitzuwirken versuchen, denn sie haben doch schließlich für den Schaden bei Verletzungen und Zerrörungen aufzukommen.

* Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 15 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 8 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer unverändert. Wind nördlich.

Es ist zu erwarten am:

10. September: Wolkig mit Sonnenschein, schön, warm.
11. September: Normal warm, teils heiter, später Regen.
12. September: Wolkig, warme Luft, vielfach Regen.
13. September: Wolkig, kühler, meist trocken.
14. September: Veränderlich, teils heiter, windig.

Aus dem Kreise.

* Greifath, 8. Sept. Gestern wurde ein Neusser Händler und Uhrmacher auf seiner Geschäftstour zwischen Greifath bei Neuß und Büttgen von zwei Straßenräubern überfallen. Der Angegriffene fuhr um die Mittagshunde, zu welcher Zeit die Straße wenig begangen wird, auf seinem Rade und wurde plötzlich angegriffen. Der eine der Wegelagerer schlug den Mann nieder, raubte das Fahrrad und mit diesem ein Paket welches für etwa 500 M. Wertschaden enthielt. Der andere deckte die Flucht seines Genossen, indem er auf den Ueberfallenen mit einem boldartigen Messer einen Angriff machte, und so verhinderte, daß eine Verfolgung aufgenommen werden konnte. Dem Ueberfallenen wurde außer kleineren Verletzungen ein Auge erheblich beschädigt.

* Holzbüttgen, 8. Sept. Eine überaus zahlreich besuchte Versammlung fand gestern Abend in der Restauration Michels hier selbst, statt, um Stellung zu dem ablehnenden Bescheide der Kgl. Eisenbahn = Direktion auf die Eingabe und Verbesserung der Verbindungen auf der Strecke Neuß = Biersen, speziell wegen Ablehnung eines Frühzuges 1/8 Uhr nach Neuß zu nehmen. Die Herrnd Bürgermeister von Raarf und Büttgen waren auch anwesend. Herr Bürgermeister Grootens, Büttgen, gab eine kurze Darstellung der bisher seitens der beteiligten Verwaltungen und Bürgerchaften unternommenen Schritte und des nur teilweisen Erfolges derselben. Mit aller Entschiedenheit erklärte die Versammlung einstimmig, daß „ein Frühzug um 1/8 Uhr ein allgemeines, dringendes Bedürfnis sei“, und daß „nicht verstanden werde, wie die Eisenbahnverwaltung derartigen, mehr als berechtigten Wünschen der Bevölkerung nicht entsprechen könne“. Es wurde durch genaue Angaben bewiesen, daß viele Schüler in auswärtigen Pensionaten untergebracht seien, weil die Eltern glaubten, nicht verantworten zu können, daß die Kinder vor Beginn des Unterrichts mehr als eine Stunde in den Wartesälen oder auf der Straße sich aufhalten. Müßten doch jetzt die Kinder schon um 6.35 Uhr abfahren! Auch bereits in Ausbildungsstellung befindliche Mädchen werden aus gleichem Grunde nach kurzer Zeit zurückgehalten. Sollen dann, so fragte man sich, diese wirtschaftlichen Schädigungen dauernd bleiben? Die Versammlung bat die anwesenden Bürgermeister, energisch für die Erfüllung der berechtigten Wünsche der Einwohner von Raarf und Büttgen auf Verbesserung der Verbindung einzutreten und eventl. die Abgeordneten dafür zu interessieren.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neußer Zeitung“.

Eine Staatszeremonie am 18. Januar.

Berlin, 8. Sept. Wie verlautet, wünscht der Kaiser dem vierzigsten Jahrestag der Kaiserproklamation durch eine glänzende Staatszeremonie zu begehen, und es wird zur Zeit mit den deutschen Höfen verhandelt, um die möglichst vollständige Anwesenheit der Bundesfürsten bei der Feyer zu erreichen.

Von den Aviatikern.

h. Amsterdam, 9. Sept. Der belgische Aviatiker Vorstraten ist bei einem Flug über Berg op Coof abgestürzt. Er fand sich gerade über einem Wasserlauf und nahm infolgedessen ein unfreiwilliges Bad. Schaden trug er nicht davon.

Wiener Neustadt, 8. Sept. Als beim heutigen Preisfliegen Adolf Marchalowski mit dem Erzherzog Leopold Salvator als Begleiter mit seinem Aeroplan aufstieg, streifte sein Apparat den des gleichzeitig aufsteigenden Karl Marchalowski, dessen Maschine zu Boden stürzte und zertrümmert wurde. Karl Marchalowski erlitt einen Schenkelbruch.

Figures-Moulineaux, 8. Sept. Der Flieger Chavey brach heute den erst vor einigen Tagen von dem Flieger Marane in Deouville aufgestellten Welt Höhenrekord von 2582 Metern, indem er mit einem Eindecker 2680 Meter emporstieg.

Mahnahmen des Papstes gegen den Modernismus.

Rom, 8. Sept. Heute wurde ein Motuproprio des Papstes veröffentlicht, wodurch praktische Maßnahmen gegen die fortwährende Ausbreitung der modernistischen Bewegung ergriffen werden. Das päpstliche Schriftstück erinnert an alle Verordnungen, die bisher gegen den Modernismus erlassen sind, und fügt ihnen solche hinzu über die Studien in den Seminaren, über die Wahl der Rektoren und Lehrer in den Seminaren und katholischen Universitäten, ferner über die Bedingungen der Beförderung der Geistlichen zu den höheren Weihen und zum theologischen Doktorgrad und bezüglich der Schulen, die sie besuchen müssen, weiter über die Ueberwachung und Zensur, die gegen die modernistischen Schriften zu beobachten sind, über die Priesterkongresse und über alle drei Jahre zu erscheinenden Bericht der Bischöfe und Ordensoberen, bezüglich der Innehaltung der oben erwähnten Vorschriften. Nach einem Hinweis auf die Enzyklika Pascendi dominice gregis empfiehlt der Papst den Bischöfen und den vorerwähnten Oberen angelegentlich, die Ausbildung des jungen Klerus aufmerksam zu überwachen, damit dieser gut zum Kampf gegen die Irrlehre vorbereitet sei und damit die jungen Schüler nicht durch andere Studien abgelenkt werden. Die Lektüre von Zeitungen und Zeitschriften wird ihnen verboten. Ein Eid, der lauterem katholischen Disziplin treu anzuhängen, soll geleistet werden von jedem Professor vor Beginn der Vorlesungen, von den Geistlichen, bevor sie zu den höheren Weihen aufrücken, von neuen Beichtvätern, Pfarrern, Chorkorren und Benefizianten, bevor sie in den Besitz ihrer Benefizien treten, von Beamten der beschlissenen Verwaltungen und der kirchlichen Gerichtshöfe (hier eingerechnet Generalvikar und Richter), von Fastenpredigern und den Mitgliedern der Kongregationen und der Gerichtshöfe des Heiligen Stuhles. Das Motuproprio enthält ferner die Eidesformel hierfür und gibt schließlich dem Klerus Anweisungen über die nützlichste Art, zu predigen. Es führt eine Stelle aus dem entsprechenden Erlaß des Papstes Leo XIII. an.

Explosion und Brand auf einem amerikanischen Panzer.

Norfolk (Virginia), 8. Sept. Nach einer Meldung aus Port Monroe ist an Bord des Minenschiffes „Nordakota“ durch die Entzündung eines Deltas ein größerer Brand entstanden. Wie eine beim Marineministerium in Washington eingegangene Depesche besagt, wurden bei dem Brande drei Mann getötet und 11 verletzt. Eine spätere Meldung besagt, daß der Brand durch die Explosion eines mit Oel gefüllten Fasses, das im Heizraum stand, herbeigeführt worden ist. Das Feuer wurde durch Unterwasserseken des betreffenden Raumes gelöscht.

Köln, 8. Sept. Der heutigen Stadtverordneten-Versammlung lag ein Antrag der Zentrumsfraktion vor, wonach der Oberbürgermeister ersucht wird, bei der Staatsregierung vorstellig zu werden, um Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischsteuerung, namentlich durch Öffnung der holländischen Grenze, unter Berücksichtigung der sanitären Bestimmungen des Viehschutengesetzes zu erwirken. Stadtverordneter Krings begründete den Antrag. Eine Resolution durch Aufhebung der Viehschölle und Beseitigung der Grenzsperrre bewogte der Antrag nicht, vielmehr solle es sich um eine zeitweise Öffnung der holländischen Grenze handeln. Die liberale Fraktion ließ durch einen Vertreter erklären, daß sie dem Antrage in vollem Umfange zustimme. Der Vorsitzende empfahl, die Beschlußfassung auszu-

sehen. Die heutigen Ausführungen hätten der Stadtverwaltung kein Zahlenmaterial gebracht, womit sie die Fleischsteuerung begründen könne. Es müsse untersucht werden, ob es sich um eine vorübergehende oder dauernde Teuerung handle. Wenn die Stadtverwaltung eine Eingabe an die Staatsregierung abgeben, wolle man auch mit statistischem Material dienen. Er bitte, die Angelegenheit an eine Kommission zu überweisen. Nach langer Debatte wurde der Antrag der Schlachthauskommission, der Kommission für landwirtschaftliche Angelegenheiten und der sozialpolitischen Kommission überwiesen.

Berlin, 8. Sept. Die Sperre des Berliner Viehschöls bleibt der Allgemeinen Fleischer-Zeitung zufolge auch für den Samstagmarkt bestehen.

h. Stettin, 9. Sept. Gestern Nachmittag ging auf dem Bahnhofsvorplatz ein Droschkensperd durch. Es lief in eine Kompanie Pioniere. Ein Reserveleutnant wurde vom Pferde geschleudert. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und blieb bewusstlos liegen. Auch zwei Kinder wurden schwer verletzt, andere leichter. Die Ärzte hoffen auch alle Schwerverletzten zu retten.

Görlitz, 8. Sept. Durch unvorsichtiges Handeln mit einer Pistole hat der Fabrikbesitzer Müller in einem Hotel in Grottau den Studenten Runzmann erschossen. — In Rietzen fand im Restaurant Waldschlösschen eine Axtknecht-Explosion statt, wobei ein Dienstmädchen getötet und die Gaststube vollständig zerstört wurde.

Brüssel, 8. Sept. In dem Arbeiterviertel von Brüssel wurde eine auffallend große Zahl Typhuskranker festgestellt. Heute befinden sich in den Spitälern bereits 100 Kranke. Zwei Personen sind gestorben. Die Krankheit wird auf übermäßigen Genuß roher Muscheln zurückgeführt.

Handels-Zeitung.

Allmähliche Fruchtpreise zu Neuch am 9. September.

Neuer Weizen 100 Ko.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	5. Qu.
1. Qu.	20	40	40	40	40
2. Qu.	19	40	40	40	40
3. Qu.	18	40	40	40	40
4. Qu.	17	40	40	40	40
5. Qu.	16	40	40	40	40

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuen Müller.

Neuch, 9. September.	M	S
Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Fab)	59	—
Rübsöl 100 Kilo fabweise (ohne Fab)	61	—
Gereinigt Rübsöl 3 Mt. mehr	92	—
Rübsöl 1000 Kilo große waggontweise	96	—
kleine	5	50
Klein 50 Kilo	—	—
Naps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.— bis 22.— Mt. bezahlt.	—	—
Rübsöl und Kuchen unverändert.	—	—

Köln, 8. Sept. Rübsöl in Partien von 5000 Kg. 61,00 B., Okt. 60,00 B., 59,50 B.

Leuzerker 8,00—8,50, Bienenhonig 5,80—6,50, Rindfleisch (Fleischbraten) 4,00—4,50, Krumm- und Brechfleisch 2,80—3,20 die 100 Kilo.

Dortmund, 8. Sept. Getreidemerkte. Weizen 19,25 20,00, weisse Roggen 14,10—14,70, fremder Weizen 22,90—24,00, fremder Roggen 17,25—18,50, fremder Hafer 16,80—18,70, Futtergerste 12,20—12,70, Mais, mied 15,30, runder Mais 14,50, Cinqquantino 18,50 die 100 Kilo frei Eisenbahnwagen Dortmund; Weizenmehl 000 28,20 30,00, Roggenmehl 0 21,70—22,60, Speisebohnen 30,50—36,00, Viktoria-Erbölen 28,50—32,00, Linsen 20,00—32,00 die 100 Kilo einschl. Sad frachtfrei Dortmund, alles bei Abnahme von 10 Tonnen.

Magdeburg, 8. Sept. Kornzucker 88 % 00,00—00,00, 75 % 00,00—00,00, ruhig. Rohzucker zur Durchf. borsfrei Hamburg Sept. 13,10 B., 12,95 B., 00,00 B., Okt. 11,65 B., 11,62 B., 00,00 B., Okt.-Dez. 11,60 B., 11,57 B., 00,00 B., Jan.-März 11,70 B., 11,65 B., 00,00 B., Mai 11,80 B., 11,77 B., 00,00 B., Aug. 00,00 B., 00,00 B., 00,00 B., matt.

Prodrasslin. la 25,25 00,00, Kristallzucker la 00,00, gem. Raffin. 25,00—00,00, gem. Melis 24,50—00,00, bei Posten aus erster Hand, still.

Berlin, 8. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 203,50 (203,00), Okt. 202,75 (202,00), Dez. 203,00 (202,75), Roggen Sept. 150,75 (150,00), Okt. 0,00 (151,75), Dez. 154,50 (154,50), Hafer Sept. 100,00 (100,50), Dez. 154,75 (154,75), Mais Sept. 136,00 (136,00), Dez. 000,00 (000,00), Weizenmehl 25,00—28,50, Roggenmehl 18,70—21,00, Rübsöl Sept. 00,00 (00,00), Okt. 58,70 (58,50), Dez. 56,50 (55,90).

Hamburg, 8. Sept. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ditholsteiner Sept.-Okt. 205, Roggen ruhig, Mecklenb. und Altmärk. 142—155, russ. cif

9 Rub 10/15 Pfd. Sept.-Okt. 105. Gerste stetig, südruss. cif Sept. 95,75. Hafer stetig, holsteiner und Mecklenb. 163—175. Mais ruhig, amerikan. mied 60,00, La Plata cif Sept.-Okt. 102,50. Rübsöl stetig, 60,00. Spiritus stetig, Sept. 21,00 G., Sept.-Okt. 21,00 G., Okt.-Nov. 21,00 G., Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter stetig, 8,90. Nov.-Dez. 9,07 1/2, Febr.-März 9,35.

Hamburg, 8. Sept. Kaffee unregelmäßig, Sept. 46, Dez. 46 1/2, März 45 1/2, Mai 45 1/2, G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 8. Sept. Schmalz, vorr., Lups und Firkins 63 1/2, Doppel-eimer 64 1/2, ruhig.

Antwerpen, 8. Sept. Getreidemerkte. Weizen Sept. 96 1/2, Dez. 96 1/2, Mai 106 1/2, Juli —, Mais Sept. 57 1/2, Dez. 55 1/2, Mai 59, Juli —, Hafer Dez. 34 1/2, Mai 37 1/2, Roggen vorr. 73 1/2, Sept. 76, Leinsaat Sept. 2,73, Okt. 2,63.

Neuchport, 8. Sept. Getreidemerkte. Weizen Sept. 104 1/2, Dez. 108 1/2, Mai 112 1/2, Juli —, Mais Sept. 66 1/2, Dez. 64, Mai 66 1/2, Juli —, Wehl spring wheat 4,20. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Roggen vorr. 78 1/2, Mai —.

Neuchport, 8. Sept. Baumwollf. Baumwolle vorr. 14,—, Sept. 13,54, Okt. 12,92, Nov. 12,92, Dez. 12,94, Jan. 12,92, Febr. 12,95, März 13,01, April —, Mai 13,03, Juni 13,01, Juli 13,01.

Viehmarkt.

Köln, 8. Sept. Schlachthausmarkt. Zugetrieben: 500 Kälber, a. Doppellender feinsten Mast 70—85, b. feinsten Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68, c. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64, d. geringe Saugkälber 52—58, e. Ferkel 00—00 die 50 Kilo Lebendgewicht. 460 Schafe. a. Mastlamm und jüngere Masthammel 86—90, b. ältere Masthammel und gut genährte Schafe 82—85, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 76—80, d. Marshschafe und Niederungsschafe 70—75 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Handel in beiden Gattungen ziemlich lebhaft. 1889 Schweine, a. vollfleischige bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht 68—70, b. vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 67—70, c. vollfleischige über 2 1/2 Ztr. Lebendgewicht 68—70, d. Fetttschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 60—00, e. gering entwickelte 62—66, f. Sauen und geschlachte Eber 63—66 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Kiellisch lebhaft und zeitig geräumt. Am 8. Sept. wurden an frühem, geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt 268 Viertel Großvieh, 129 Kälber.

Sofum, 7. Sept. Weide-Fettviehmarkt. Auftrieb einschließ- lich des gestrigen Vorverkaufs, der auf 2117 Stück festgesetzt worden ist, 3802 Stück Hornvieh, sowie 560 Schafe und Lämmer. Schafe a. 79—83,00, b. 74—78, c. 68—72, Ferkel (Quien) a. 77—81, b. 71,50—76, c. 66,00—69, Kälbe a. 76—80, b. 70—74,50, c. 64—68,00, d. 50—55, e. die 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe a. 75—77, b. 71—73, c. 73—76, d. 65—69, e. 67—71, f. 60—63 Pfd. das Pfd. Schlachtgewicht.

Wolle.

Antwerpen, 8. Sept. Wolle ruhig. Deutscher La Plata-Kammzug (Vertrag B) Sept. 6,12 1/2, Okt. 6,05, Nov. 5,97 1/2, Dez. 5,92 1/2, Jan. 5,85, Febr. 5,77 1/2, März 5,70, April 5,67 1/2, Mai 5,62 1/2, Juni 5,60, Juli 5,57 1/2, Aug. 5,55. Umzug 180,000 kg.

Bradford, 8. Sept. Wolle hatte gutes Geschäft, Preise fest.

Kohlen.

Wagengestellung am 7. Sept. Im Ruhrbezirk gestellt 25024, gefehlt 00. — Nachener Kohlenbezirk (Ruhrrevier) gestellt 748, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2852, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 1316, gefehlt 00. — Im oberhessischen Revier gestellt 9109, gefehlt 60 Wagen.

Allmähliche Wechselkursänderungen der Notenbanken vom 8. September. Amsterdam 5. Belg. Plätze 3 1/2, Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3 1/2. Wien 4.

Neue und gebrauchte Viehwaagen unter Garantie, ebenso Dezimalwaagen zu billigen Preisen. Hub. Gerh. Kraus, Mühlenstrasse 59.

Öffentlicher Wetterdienst der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium). Wetterausichten für den heutigen Tag: Vorwiegend trocken, zeitweise aufheiternd, tagsüber etwas wärmer.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag 12 1/4 Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Emil Schmidt,

geb. Franziska Fassbender,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 39 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Verstorbene und stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schmidt u. 3 Kinder.

Neusserweyhe, Neuss, Stommeln, Stockum, Elberfeld, Ratingen, den 8. Sept. 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 12. September, morgens 9 1/4 Uhr, in der Pfarrkirche zu Weissenberg, gleich nachher findet die Beerdigung statt.

Am Mittwoch, den 7. Sept. 1910, nachmittags 1 1/2 Uhr, entschlief sanft und gottgegeben, gestärkt durch den Empfang des heiligen Abendmahls und im festen Glauben an ihren Erlöser, nach kurzer schwerer Krankheit, meine liebe gute Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Gossommutter, Tante, Schwester und Schwägerin, die wohlachtbare

Frau Eduard Zuschlag,

Lodine geb. Engelbrecht

im 54. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Neuss, Lamerden

(Kur Hessen), Hüls bei Crefeld, Witten an der Ruhr, Gottsbüren bei Cassel, Hofgeismar, Op-

laden den 7. Sept. 1910.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Sept. 1910, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kölnerstr. 9 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Mehrere schöne abgeschlossene Etagenwohnungen, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. (6229) Näheres Breitestraße 133.

2 mal 3 Zimmer mit oder ohne Verkleidung Werkstätte zu vermieten Oberstraße 67.

Verding.

Glaserarbeiten in 2 Losen

für das Geschäftshaus auf dem Büchel.

Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten Zimmer No. 15. Eröffnung der Angebote

Donnerstag, den 15. September, vormittags 11 Uhr.

Neuch, den 8. September 1910.

Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

Infolge Abtragung der Jagdmarkung im v. Jagdbezirk der Gemeinde Kaarst liegt der Vertrag über die Verpachtung vom 12. bis 26. September c. auf dem hiesigen Bürgermeisterrate öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist kann jeder Jagdgemeindefür gegen den Pachtvertrag beim Kreis-ausschuß in Neuch Einspruch erheben. Einsprüche, die sich gegen die Art der Verpachtung und die Pachtbedingungen, soweit beides bereits früher festgestellt ist, richten, sind unzulässig.

Kaarst, den 8. September 1910.

Der Jagdvorsteher:

Bergerfurth, Bürgermeister.

Eine abgeschlossene I. Etage,

3 Zimmer und Manjarde, alle Bequemlichkeiten, zu vermieten Schillerstraße 44.

4 möblierte Zimmer, I. Etage,

an stille Familie zu vermieten Neuch, Büchel 10.

Eine Wohnung von 3 Zimmern

in besserem Hause, an stille Leute sofort zu vermieten.

Näheres Büttgerstraße 12.

Schöne abgeschlossene Wohnungen,

in besserem Hause, Nähe des Stadtgartens, mit allen Bequemlichkeiten, 4 Zimmer, Küche und Manjarde zu vermieten. Näheres Mittelstraße 14.

Zwei Zimmer

zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Oberstraße 93.

Herrschaffliche, abgeschlossene Etagenwohnungen

(Nordamallee gelegen), elektrisch Licht, Zentralheizung, nebst allen Bequemlichkeiten vorhanden, per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Chr. P. Adolphs, Crefelderstr. 64.

Leistungsfähige Viktoriafabrik

sucht für Neuch und Umgebung einen eingeführten, rührigen

Vertreter.

Offerten unter H L 125 an die Exped. (6269)

Kolonialwaren-Großhandlung

sucht branchekundigen

jüngern Kommiss

der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut ist. Angeb. mit genauer Angabe bisher. Tätigk. u. Gehaltsanspr. u. G 930 a. d. Annonc.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Rüferrgeselle

für sofortigen Eintritt gesucht.

Graf & Comp.,

Sammelfabrik, Rheinbalden.

Müllergeselle

welcher im Schärfen erfahren ist, bis zum 15. Septbr. gesucht.

Dampfmühle

Heinrich Brommer,

Gelsenkirchen.

Junger, solider

Müller,

per sofort oder 15. Sept. gesucht.

Wilhelm Urhahn,

Walzenmühle, Zentherheide bei Bregell.

Georg. Wolff, Angermund,

suchen einen tüchtigen selbständigen

Müllergesellen.

Kräftige

Arbeiter

für sofort gesucht.

Leonard Geyr,

Städtisches Lagerhaus.

Tüchtige Köchin

für mittleres Restaurant gesucht.

Dieselbst 1 fleißiges Mädchen

gesucht. Düsseldorf-Oberkassel, Sonderburgstraße 27.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht

(6262) Crefelderstraße 60.

Näherinnen

für Bänder u. Schilder

sucht

A. Schreitmüller,

Krawattenfabrik.

Fleißiges, treues Mädchen,

gegen hohen Lohn, per 1. Okt. gesucht Oberstraße 67.

Ein ordentl. Lehrmädchen

für bessere Diplomaten gesucht.

Tückingstraße 42.

Zu kaufen gesucht:

Ein Paar künstliche Mäh-

schne, 1200 mm Durch-

messer, gebraucht, jedoch gut

erhalten; ferner: ein Paar

gebrauchte Winkelsägen,

Größe 1 : 2, großes Rad

800—900 mm Durchmesser,

und für Holzstücken; ferner

auch gebrauchte Walzen und

gebrauchte Walzenstühle.

Gest. Off. unt. RS 6332

an die Exped. d. R. Ztg.

Von 3 Pferden 1 nach Wahl

sowie 1 Wagen mit Verdeck,

weil überzählig, zu verkaufen.

Josef. Merges, Sohn.

vorrätig.

Wir veranstalten daher

Total-Ausverkauf.

Gebr. Davids, Neuss, Oberstr. 137.

und der Liebe Wellen.